



Die meisten Bäume würden ertrinken, aber diese Zypressen (oben) können im Wasser wachsen.
NPS Charles Lackemacher

Eine weite Wildnis, gespeist von tropischen Sommerregen (German Translation)

Big Cypress Swamp. „Big“, also „groß“, bezieht sich nicht auf die Größe der Bäume, sondern auf die Ausdehnung des Sumpfgebiets, das im südlichen Florida mehr als 6200 Quadratkilometer einnimmt. „Swamp“, zu Deutsch „Sumpfgebiet“, ist eigentlich falsch, denn in diesem Landstrich gibt es sandige Inseln mit Kiefern, Laubmischwald aus Harthölzern (Bauminseln), feuchte und trockene Prärien, Sümpfe sowie Mangrovenwälder an Flussmündungen. Dennoch: „Sumpfgebiet“ passt irgendwie. An seinen schönsten Stellen sieht das Sumpfgebiet so aus, wie wir uns die Erde vor der Besiedelung durch den Menschen vorzustellen haben. Luftpflanzen, Bromelien und Orchideen haben sich gleich seltsamen Vogelnestern hoch oben auf den Zypressen und Laubbäumen niedergelassen. Ab und zu hinterlässt ein Florida Panther seine gewaltigen Abdrücke in der feuchten Erde. Schwarzbären ziehen an ihren Klauen Flusskrebse aus dem Sumpf oder reißen Palmettopalmen auseinander, um an die weichen Früchte zu gelangen.

Big Cypress ist ungefähr zu einem Drittel mit Zypressen bestanden, ein Großteil davon sind die zwergwüchsigen Aufrechten Sumpfyypressen. Die feuchten Prärien sind von breiten Gürteln dieser Bäume gesäumt, lange Reihen von Zypressen umgeben die Sümpfe, und manchmal sieht man am Horizont eine ganze Kuppel aus Zypressen, die in ihrer symmetrischen Anordnung an Ballons erinnern. So gewaltige Zypressen wie die Exemplare auf dem großen Foto sind fast völlig verschwunden. Das sind die herrlichen Echten Sumpfyypressen. Die wenigen Baumriesen, die es heute noch gibt, sind den Holzfällern entkommen und teilweise 600 bis 700 Jahre alt. Ihre bauchigen Stämme breiten ihr Wurzelsystem nach unten und außen aus, um es locker im nährstoffreichen, feuchten organischen Torf zu verankern. Ihr Umfang ist so gewaltig, dass man vier Männer mit langen Armen bräuchte, um einen Stamm zu umspannen. Diese großen Zypressen sind heute in

diesem Naturschutzgebiet sicher – früher mussten sie als Regenrinnen, Särge, Stadionsitze, Gurkenfässer und Boote erhalten. Die Alligatoren, die ebenfalls geschützt sind, haben jetzt gut lachen.

In unserer kurzen Vergangenheit hier haben wir Menschen so ziemlich alles mit diesem herrlichen Sumpfgebiet angestellt. Die Stämme der Calusa, Miccosukee und Seminole Indianer lebten hier. Entkommene Sklaven haben hier vermutlich Zuflucht gesucht. Später versuchte man mit groß angelegten Systemen die Region zu entwässern: Gewundene Flussläufe wurden in gerade Kanäle gezwängt, und aus den Riedgras-Prärien wurden Zuckerrohr- und Zitrusplantagen. Die Holzindustrie kam. Die Ölindustrie kam. Die Bauspekulation kam. Und dann kamen Straßen und Entwässerungskanäle, die weite Flächen austrockneten. Es stellte sich jedoch heraus, dass genau das Wasser der wertvollste Rohstoff war – nicht Land, nicht Bäume oder Erdöl, sondern Süßwasser, das sich langsam seinen Weg zum Meer bahnt. Das Wasser braucht etwa einen Tag, um in der unglaublich flachen Landschaft einen Kilometer zurückzulegen.

Mit der Fertigstellung des Tamiami Trail im Jahr 1928 wurde Big Cypress leicht zugänglich, und die wirtschaftliche Nutzung begann im großen Stil. In den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts boomte die Holzindustrie, und die kleinen Siedlungen in Ochopee, Monroe Station und Pinecrest zogen raubeinige Gesellen an. Viele Menschen lebten hier von der Jagd und vom Fischfang, sammelten Pflanzen, züchteten Vieh oder spielten Fremdenführer – verspätete Pioniere auf Stadtfucht.

Das erste produzierende Ölfeld Floridas wurde 1943 nördlich des heutigen Naturschutzgebiets in der Nähe von Sunniland erschlossen. In den 1960ern begann man mit der Trockenlegung von Big Cypress, gleichzeitig blühten die

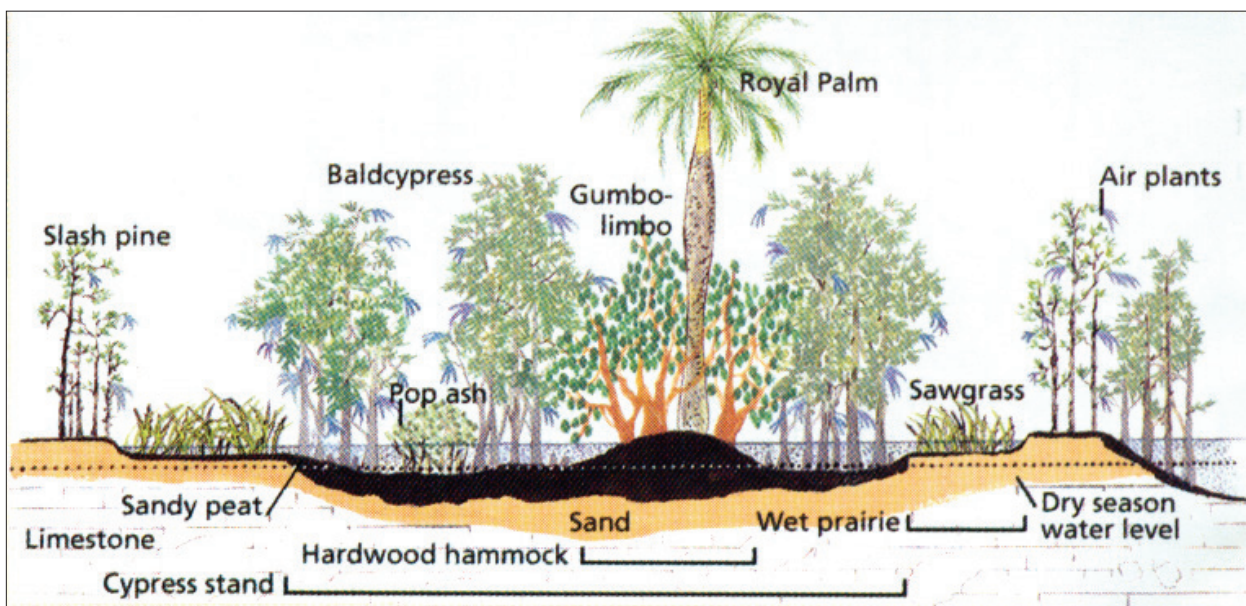
Erschließung der Region und damit die Bauspekulation auf. Tausende investierten in Land, das einen Großteil des Jahres unter Wasser stand. Das öffentliche Interesse stieg, als 1968 Pläne für einen Flughafen am Ostrand des Sumpfgebietes enthüllt wurden. Die Bedrohung der Wasserscheide im Nationalpark Everglades führte schließlich zur Errichtung des Naturschutzgebiets Big Cypress. Die 1970er brachten ein besseres Verständnis von Wasserscheiden und Feuchtgebieten mit sich. Heute macht sich Florida für den Umweltschutz stark. Jetzt versuchen wir einfach, der Natur ihren Lauf zu lassen und gleichzeitig Möglichkeiten für eine angenehme Freizeitgestaltung zu bieten. Ein Reporter hörte einmal einen Einheimischen in Florida sagen: „Wenn Kalifornien unser Wasser hätte, dann würde man sich dort wie im Paradies fühlen.“ In einem durchschnittlichen Jahr fallen etwa 1500 Millimeter Niederschläge, die als dicke Wolken über dem Golf von Mexiko ihren Anfang nehmen. Während der Regen- und Gewitterzeit, die gewöhnlich jedes Jahr im Mai beginnt, regnet es fast jeden Nachmittag.

Der Regen flutet die Zypressenhaine und Prärien und fließt dann langsam südwärts durch den Nationalpark Everglades ab. Das langsam fließende Wasser versorgt zahlreiche große und kleine Tierarten. Nur der Mensch hat seine Abhängigkeit davon erst spät erkannt. Das Land fällt pro Kilometer nur etwa 3 Zentimeter in Richtung Golf von Mexiko ab, so dass der Wasserreichtum der Regenzeit nur sehr langsam abfließt und eine wahre Lebensader für die Lebewesen der Region bildet. Durch den langsamen Abfluss hält die feuchte Jahreszeit auch nach den letzten Regengüssen im Oktober noch etwa zwei bis drei Monate an und sorgt für eine ständige Mischung aus Süß- und Salzwasser in den Flussmündungen entlang der Küste des Nationalparks Everglades. Dieses nährstoffreiche Gemisch bietet Nahrung für Meerestiere wie Garnelen, Hornhechte und Schnapper, die eine wichtige Grundlage für die Fischerei in Florida bilden. Das Sumpfgebiet versorgt außerdem mehrere Städte im Südwesten Floridas mit Wasser. Während der Regenzeit steht ein Großteil der Landschaft für einen Blaureiher brusthoch.

Die meisten Besucher aus anderen Bundesstaaten kommen während der Trockenzeit, im Winter, um dem kalten Wetter mit Schnee und Eis in anderen Regionen zu entkommen. In der Trockenzeit verdunstet das Wasser oder erreicht die Mündungsgebiete der Flüsse, und die Wasserlebewesen des Feuchtgebiets konzentrieren sich auf die verbleibenden tieferen und sumpfigen Nebenarme der Wasserläufe. Hier lassen sich stattliche Stelzvögel, verschiedene Reiher und der einzigartige Waldstorch nieder. Mit etwas Glück sehen Sie Alligatoren, Kokardenspechte, wilde Truthähne, Rehe, Nerze oder Fischadler, ganz so als ob das verdunstende Wasser die Verstecke dieser Tiere freilegen würde. Aber das täuscht, denn das Leben konzentriert sich einfach an seiner Quelle, am Wasser.

Hier kann man faszinierende Dinge beobachten. Vielleicht blitzt ein Kaimanfisch silbrig-gold im bernsteinfarbenen Wasser unter einer blühenden Bromelie auf. Reiher und Ibis wurden hier einst nicht in Stückzahlen, sondern nach der Fläche gezählt, die sie bedeckten. Sie haben in Big Cypress ihren Lebensraum gefunden und tun ihre Anwesenheit mit ihren Rufen über das Sumpfgebiet kund. Der langbeinige und langschnabelige Braunsichler hört sich besonders wild und furchterregend an. Benutzen Sie aber auch Ihre anderen Sinne. Fühlen Sie das Riedgras, denn bei dieser Berührung spüren Sie eine der ältesten Pflanzenformen der Welt.

Zwei Welten voller Schönheit begegnen uns hier: die Schönheit weiter Landschaft und grenzenloser Horizonte und die Schönheit unendlich kleiner und eng verknüpfter Biotope. Die eine ist die Sicht von oben, vielleicht eines Schwalbenschwanz-Drachens, die andere ist die Sicht von einem Kanu, das man selbst steuert, oder die Sicht eines Alligators, von dem nur die Augen und die Schnauze aus dem Wasser ragen. Das ist Big Cypress Swamp.



Der Querschnitt des Ökosystems von Big Cypress zeigt den Wasserstand in verschiedenen Jahreszeiten. NPS\ Betty Fraser

Ein nationales Naturschutzgebiet

Besuche im Naturschutzgebiet

1974 deklarierte der amerikanische Kongress etwa 45 Prozent von Big Cypress Swamp als nationales Naturschutzgebiet. Das Naturschutzgebiet wurde 1988 erweitert und erstreckt sich nun über 2950 Quadratkilometer. Das wilde Land ist geschützt, aber bestimmte Formen der Landnutzung, die bereits vor dem Naturschutzgebiet existierten und in den meisten Nationalparks nicht erlaubt wären, werden hier weiterhin betrieben. Jagd, der Einsatz von Geländefahrzeugen sowie Öl- und Gasförderung gehen weiter (siehe Freizeitgestaltung rechts). Auf Privatgrund stehen Wohnhäuser und Blockhütten. Menschen nutzen das Gebiet weiterhin, aber sorgfältige Planung reduziert die Auswirkungen auf ein Minimum.

So erreichen Sie das Naturschutzgebiet

Big Cypress National Preserve erstreckt sich vom Nationalpark Everglades nach Norden bis etwa 11 Kilometer nördlich der I-75. Auf der U.S. 41 gelangen Sie direkt zum Besucherzentrum des Parks und anderen sehenswerten Punkten. Das Besucherzentrum „Oasis“ ist mit Ausnahme des 25. Dezember täglich geöffnet.

Weitere Informationen

Big Cypress National Preserve, 33100 Tamiami Trail East, Ochopee, FL 34141-1000, USA, Telefon +1 239-695-1201 (Besucherinformation) oder + 1 239-695-2000 (Parkverwaltung) www.nps.gov/bicy

Freizeitgestaltung

Jagd

Pflanzen, Tiere und die Natur im Allgemeinen sind geschützt. Das Sammeln und Beschädigen sind verboten. Das Jagen von Jagdtieren und Fischerei sind gemäß den Bundes- und einzelstaatlichen Vorschriften des National Park Service und der Florida Fish and Wildlife Conservation Commission gestattet. Im Naturschutzgebiet gelten die Sonderbestimmungen zur Regelung des Wildbestands in Florida. Weitere Informationen zur Jagd erhalten Sie über das Besucherzentrum.

Benutzung von Geländefahrzeugen

Alle Geländefahrzeuge, wie Sumpf-Buggies, Propellerboote, ATVs und Allradfahrzeuge benötigen für den Einsatz innerhalb des Naturschutzgebiets eine Genehmigung des National Park Service. Für die Benutzung von Geländefahrzeugen innerhalb des Naturschutzgebiets gelten gesonderte Bestimmungen. Nähere Einzelheiten erfahren Sie im Besucherzentrum Oasis.

Wandern

Kurze Spaziergänge im Kirby Storter Roadside Park und entlang dem Tree Snail Hammock Trail vermitteln einen Eindruck von den verschiedenen Lebensräumen im Big Cypress Swamp. Der Kirby Storter Trail liegt westlich des Campingplatzes Monument Lake und ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Tree Snail Hammock Trail beginnt gegenüber dem Bildungszentrum an der Loop Road. Aussichtsplattformen, um Tiere zu beobachten, gibt es am H.P. Williams Roadside Park und Oasis Visitor Center (auch für Rollstuhlfahrer geeignet). Der Fire Prairie Trail an der Route 839 ist ein Fahrrad- und Wanderweg und folgt einer alten Straße, die einst zu einem Ölfeld führte. Auf dem Weg sind keine Fahrzeuge erlaubt. Durch das Naturschutzgebiet führt ein etwa 55 Kilometer langes Teilstück des Florida National Scenic Trail, der sich über 2250 Kilometer durch ganz Florida zieht. Wanderer müssen mit Feuchtgebieten rechnen, in denen das Wasser knöchel- bis brusthoch stehen kann.



Junge Alligatoren sonnen sich auf einem Bachdurchlauf, der an kühlen Tagen Wärme speichert. Alligatoren, Raubfische und Stelzvögel finden hier ideale Bedingungen zum Fischfang. Sie warten einfach unter den Öffnungen des Durchlasses, bis die Wasserströmung die Fische hereinbefördert!

Ein Kaiserspinner ruht sich in der Nähe des Besucherzentrums aus.

Bei genauem Hinsehen entdeckt man in Big Cypress eine Grüne Luchsspinne, die eine Trichterwinde inspiziert. All by Kevin Peers\NPS

Es gibt einfache Zeltplätze, aber kein Trinkwasser. Für das Zelten im Hinterland ist eine Genehmigung erforderlich („Backcountry Permit“).

Kanu

Fünf bis sechs Stunden lang kann man die Kanustrecken im Park entlang paddeln. Der Turner River Canoe Trail beginnt an der U.S. 41 und endet in der Chokoloskee Bay. Ausstiegspunkte sind in Chokoloskee oder im Everglades National Park Gulf Coast Visitor Center. Der Seagrape Drive ist der Einstiegspunkt für den Halfway Creek Canoe Trail. Auf dieser Strecke können Sie nach Süden vorbei an Plantation Island paddeln oder durch die Mangrovenkanäle gleiten. Ausstiegspunkte nach Plantation Island liegen an der Landbrücke nach Chokoloskee oder am Gulf Coast Visitor Center.

Fahrradfahren

Eine malerische Fahrradtour durch das Hinterland führt über eine Reihe von Kalksteinwegen. Diese Wege werden auch von Geländefahrzeugen und Wanderern benutzt.

Camping

Die Campingplätze am Monument Lake und Midway sind komfortabel ausgestattet und bieten speziell ausgewiesene Parzellen für Zelte und Wohnmobile. Toiletten und Wasser stehen zur Verfügung. Das Campen am Midway Campground ist das ganze Jahr über gebührenpflichtig, am Monument Lake Campground wird von Mitte Dezember bis Mitte April eine Gebühr erhoben. Einfache Campingplätze stehen an der Loop Road, Burns Road und am Nordende der Turner River Road im Bereich Bear Island zur Verfügung. Die Benutzung dieser Campingplätze ist kostenlos. Dort gibt es kein Wasser und keine komfortablen Einrichtungen. Zelte können auf allen Campingplätzen untergebracht werden, die meisten bieten auch Platz für kleine Wohnmobile. Entsorgungsstationen und Trinkwasser gibt es an den Campingplätzen Dona Drive und Midway. Gebührenpflichtig.

Sightseeing mit dem Auto

Winterbesucher können von ihrem Autofenster aus Vögel und Alligatoren in den Kanälen entlang der Straße beobachten. Die Tiere finden sich wegen des jahreszeitlich bedingten niedrigen Wasserpegels dort ein. Die malerische Strecke der Loop Road führt durch verschiedene Pflanzenbiotope. Halten Sie Ausschau nach Rehen oder Ottern, die man nur mit Mühe erkennen kann. Diese etwa 37 Kilometer lange einspurige Straße ist nicht befestigt und nur für Fahrzeuge mit Vorder- oder Hinterradantrieb geöffnet (kein Allradantrieb). Die Straße ist das ganze Jahr über passierbar, achten Sie jedoch auf Schlaglöcher und Wasser auf der Fahrbahn.

Die Kanäle entlang der U.S. 41 ziehen Stelzvögel an. Alligatoren sonnen sich an den felsigen Ufern.

Die Route 839 und Birdon Road bilden eine U-förmige Strecke von etwa 27 Kilometer Länge, die durch offenes Grasland führt, das hier und dort von Echten Sumpfympressen und Kiefern unterbrochen wird. Diese unbefestigte Straße ist ideal, um Wildblumen in der Graslandschaft und entlang den Kanälen zu finden.

Sicherheit und Vorschriften

Bitte seien Sie vorsichtig und beachten Sie Folgendes:

- Alligatoren und Giftschlangen (einschließlich der hochgiftigen Wassermokassinschlange) gibt es fast überall im Naturschutzgebiet. Sie sind durch Bundesgesetze geschützt: Fügen Sie den Tieren keinen Schaden zu. Achten Sie genau darauf, wo Sie gehen, sitzen oder Ihre Hände abstützen. Innerhalb des Naturschutzgebietes ist es verboten, Alligatoren oder andere Tiere zu füttern. Gefütterte Alligatoren werden zu Störfaktoren und gefährlich.
- In den Laubwäldern gibt es reichlich Giftefeu und Giftsumach. Prägen Sie sich das Aussehen dieser Pflanzen ein und halten Sie sich von ihnen fern. Alle Pflanzen sind durch Gesetze des Bundes geschützt. Bitte nicht pflücken, damit sich auch andere Besucher noch daran freuen können.
- Buschfeuer bedeuten das ganze Jahr über eine Gefahr, vor allem aber während der Trockenzeit im Winter und Frühjahr. Werfen Sie niemals brennende Gegenstände weg und behalten Sie Feuerstellen stets im Auge. Seien Sie extrem vorsichtig, wenn sie die befestigten Straßen verlassen; ein heißer Katalysator kann Feuer entfachen. Unkontrollierte Brände gefährden Leben, Eigentum und Ressourcen.
- Big Cypress National Preserve liegt in einem einsamen Landstrich im Süden Floridas. Außerhalb des Parks gibt es nur wenig Versorgungsmöglichkeiten für Besucher. Tanken Sie unbedingt vor dem Besuch des Parks. Innerhalb des Parks gibt es keine Tankstellen und keine Verpflegung.
- Die amerikanischen Bundesgesetze untersagen das Sammeln archäologischer Gegenstände, die Schändung historischer Stätten oder indianischer Grabhügel.

Achtung! Fahrzeuge auf der U.S. 41 fahren gefährlich schnell. Das Parken entlang dieser Straße ist riskant. Wenn Sie anhalten müssen, fahren Sie ganz von der Straße ab, so dass Sie den Verkehr nicht beeinträchtigen. Fußgänger müssen extreme Vorsicht walten lassen.

Echte Sumpfpfyzypressen an einem Teichufer im Nordteil des Parks. Niki Butcher

